

## Handout Hausmesse Hoenicke 06.09.2024

Herzlich Willkommen zum Workshop „Einführung in die Balintarbeit – das Fühlen erleben.“

Balintgruppen sind auf die Beziehung zwischen Arzt und seinen Patienten fokussiert. Beziehungen zeichnen sich immer auch durch emotionale Beteiligung von beiden Seiten aus. Die Balintgruppenarbeit soll dem Arzt helfen, ein förderliches, reflektiertes Verständnis über den Patienten zu gewinnen. Dabei stehen eigene Gefühle und Verhaltensmuster so wie auch die der jeweilig vorgestellten Patientinnen und Patienten im Fokus. In der Gruppe und den hier sich manifestierenden Gefühlen und Körpersensationen bilden sich Aspekte des Falles ab, die letztlich dem Referenten helfen, die geschilderte Arzt-Patientenbeziehung besser zu verstehen. Dabei kommt es, wie in einem Orchester, auf jedes einzelne Gruppenmitglied an. Die Balintgruppen dienen dabei vor allem der Selbstfürsorge des Therapeuten. Seien Sie mutig und bringen Sie gerne eigene Fälle ein. Dabei kommt es nicht darauf an, einen detaillierten Krankenbericht abliefern zu können, wichtig ist vielmehr das, was Ihnen von dem Fall im Gedächtnis geblieben ist und was Sie als wichtig empfinden. Wenn Sie eigene Fälle referieren, werden Sie sehen, wie hilfreich Balintarbeit für die tägliche Begegnung mit Patienten sein kann. Dabei ist es unerheblich, ob am Ende einer Balintgruppe auch ein Ergebnis steht. Vielmehr ist die Erweiterung des Verständnisses für Beziehungen zwischen Arzt und Patient im Fokus. Dadurch unterscheidet sich die Balintarbeit klar von der Super- oder Intervision. Gleichzeitig wird so aber auch ein zusätzlicher Selbsterfahrungsaspekt aktiviert, was manchmal auch überraschend stattfinden kann. Auch sind Spekulationen und Phantasien in der Balintarbeit durchaus erwünscht. Seien Sie einfach neugierig, was geschieht und lassen Sie sich inspirieren.

### **Ablauf einer Balintgruppe:**

Am Beginn von Balintgruppen wird in der Regel eine Eingangsrunde durchgeführt, manchmal auch mit einer kurzen Besinnungsphase. Diese kann dazu genutzt werden, in sich zu gehen und zu schauen, ob es vielleicht aus der eigenen Praxis schwierige Beziehungen gibt, die in der Gruppe angesprochen werden sollen.

Für eine Fallvorstellung stehen in einer Balintgruppe in der Regel 90 Minuten zur Verfügung. Sollte es mehrere drängende Vorstellungswünsche von Arzt-Patienten-Beziehungen geben, wählt die Gruppe anhand KURZER Fallvignetten aus, mit welchem Fall sie sich beschäftigen möchte. Nach der Fallbeschreibung gibt es eine KURZE Runde mit drängenden Sachfragen aus der Gruppe an den Referenten (der Vorstellende). Vielleicht gibt es auch eine spezielle Fragestellung von Seiten des Referenten, die von der Gruppe genauer betrachtet werden soll.

Danach nimmt sich der Referent aus der Gruppe etwas zurück und hört ab diesem Zeitpunkt zunächst zu. Dies wird in der Regel dadurch symbolisiert, dass er seinen Stuhl ein wenig zurückschiebt. Die Gruppenteilnehmer sprechen oder schauen den Referenten danach bitte nicht mehr direkt an.

Etwa im letzten Drittel der 90 Minuten wird der Referent noch einmal in die Gruppe geholt und gefragt, wie die Gruppe gearbeitet hat, bzw. wie es ihm jetzt mit dem Fall geht und ob es noch eine Richtung gibt, in die noch weiter gearbeitet werden soll. Es folgt dann die letzte Sequenz mit den abschließenden Worten des Referenten.

Manchmal wird danach auch noch eine Abschlussrunde durchgeführt, dies ist aber nicht zwingend erforderlich.

In manchen Fällen werden die Balintgruppenleiter nach eigenem Ermessen auch von den vorgegebenen Strukturen abweichen, so können z.B. Skulpturen gestellt werden oder der Ablauf leicht verändert werden.



## Grundhaltung in der Balintarbeit:

Vergessen Sie alles, alle Vorstellungen aus Ihrer therapeutischen Kompetenz, alle Diagnosen und Diagnostiken, alles was Sie gelernt haben. Hören Sie zu und spüren Sie. Es gibt keine falschen Äußerungen in einer Balintgruppe. WICHTIGE REGEL ist jedoch, dass dem Referenten wohlwollend und zugewandt begegnet wird. Kritik an der fachlichen Kompetenz ist in der Balintarbeit fehl am Platze. Sonst äußern Sie alles, was Ihnen einfällt, was sie fühlen und wahrnehmen, egal wie seltsam es auch klingen mag. Die größte Herausforderung ist hierbei, eine Sprache dafür zu finden, wie die inneren Affekte und Körpersensationen beschrieben werden können. Wichtig hierbei ist, dass die Balintarbeit eine Selbsterfahrung nicht ersetzt, allenfalls ergänzt. Natürlich unterliegen die Inhalte der Gruppe der Schweigepflicht. Sollten Sie einen Patienten oder Angehörigen in der Fallvorstellung wiedererkennen, geben Sie dem Gruppenleiter bitte einen kurzen Hinweis hierzu.

## Michael Balint

1896 - 1970



## Lebenslauf

**3. Dezember 1896:** Mihály Maurice Bergsmann wird als Sohn eines praktischen Arztes in Budapest geboren. Seine Eltern waren ungarische Juden. Später wechselte er seinen Namen in Michael Balint und seine Religionszugehörigkeit; er wurde Unitarier.

**1914:** Auf Wunsch seines Vaters beginnt er das Medizinstudium. Während des ersten Weltkriegs wird er zum Militär eingezogen, wird kurze Zeit später jedoch nach Hause entlassen mit einer Verletzung am Daumen und setzt sein Medizinstudium fort.

**1917:** Er liest Freuds Buch „Drei Abhandlungen zur Sexualtherapie“ und „Totem und Tabu“

**1919:** Balint besucht die Vorlesungen und Seminare in Budapest von Sandor Ferenczi, dem ersten Universitätsprofessor für Psychoanalyse

**1920:** Balint beendet sein Medizinstudium in Budapest. Michael und Alice Balint, die inzwischen verheiratet sind, gehen nach Berlin. Michael arbeitet im biochemischen Labor des späteren Nobelpreisträgers Otto Warburg. Alice ist in einem Museum für Völkerkunde tätig. Balint macht daneben sein Doktorat in Biochemie und arbeitet halbtags am Berliner Institut für Psychoanalyse. An der Charité behandelt er psychosomatische Patienten und führt erste Psychoanalysen mit solchen Patienten durch. Ihre analytische Ausbildung machen Alice und Michael bei Hanns Sachs am Berliner Psychoanalytischen Institut.

**1924:** Michael Balint promoviert in Chemie und Physik in Berlin.

Die Balints kehren nach Budapest zurück, wo Michael zwei Jahre zu Ferenczi in Analyse geht. Schon bald spielt er in der ungarischen Psychoanalyse eine führende Rolle.



**1926:** Balint wird zum ordentlichen Mitglied der Budapester Psychoanalytischen Vereinigung gewählt.

**1931:** Er wird Vizepräsident und Mitglied der Unterrichtskommission der Budapester Psychoanalytischen Vereinigung. Seine ersten Vorträge behandeln Themen wie: "Analytische Deutung von Magensymptomen", "Ein Fall von psychischer Impotenz" oder "Fälle aus einem Ambulatorium für Magenranke".

**1935:** Balint wird Direktor des Budapester Psychoanalytischen Instituts nach dem Tod und in der Nachfolge von Sandor Ferenczi. Und er ist Gründungsmitglied der Psychoanalytischen Poliklinik.

**Anfang der 30er Jahre:** Balint initiiert ein Seminar, in dem er mit praktischen Ärzten die psychotherapeutischen Möglichkeiten der täglichen Praxis studiert. Die politischen Bedingungen in Ungarn der 30er Jahre waren aber äußerst schwierig. Alle Namen der Teilnehmer mussten der Polizei angegeben werden und bei jeder Sitzung war ein Polizist in Zivil anwesend, der sich eifrig notierte, was gesprochen wurde. Da unter solchen Umständen eine offene Diskussion nicht möglich war, wurde das Seminar bald aufgelöst.

**1939:** Balint, seine Frau Alice und ihr Sohn John emigrieren nach Manchester, England.

**29. August 1939:** Alice verstirbt plötzlich im Alter von 40 Jahren. Balint bleibt vorerst in Manchester und wird psychiatrischer Berater am Northern Royal Hospital und Direktor zweier Erziehungsberatungsstellen.

**1945B:** Balint erfährt vom Tod seiner Eltern. Sie haben Selbstmord begangen, als sie von den ungarischen Nazis verhaftet werden sollten.

Im gleichen Jahr übersiedelt er von Manchester nach London und setzt dort an der Tavistock Klinik seine Arbeit mit praktischen Ärzten in Gruppen fort.

**1948:** Balint erlangt den "Master of Science" für Psychologie mit einer Dissertation über "Individual differences of behaviour in early infancy"

**1949:** Er lernt seine spätere Frau Enid kennen. Mit ihr zusammen entwickelt er das Konzept der sogenannten Balintgruppen.

Als sie sich kennen lernen arbeitet Enid bereits im Tavistock Institute of Human Relations mit einer Gruppe aus Sozialarbeitern und Psychologen (noch keine Ärzte) mit der Idee, Untersuchungen über Eheschwierigkeiten anzustellen. Michael übernimmt die Leitung der Gruppe und sie beginnen zusammen in Art der Balint-Gruppe zu arbeiten.

**1950:** Die erste Gruppe mit praktischen Ärzten in der Art der späteren Balint-Gruppen-Arbeit entsteht als „A Discussion Group Seminar on Psychological Problems in General Practice“

**1953:** Heirat mit Enid Flora Eichholz

**1957:** Sein Buch „The doctor, his patient and the illness“, das die Ergebnisse der Gruppenarbeit mit praktischen Ärzten wiedergibt, wird publiziert.

**1958:** Michael und Enid Balint erhalten einen Lehrauftrag an der University of Cincinnati, Ohio, USA, wohin sie von da an regelmäßig reisen.

**1964:** Das Buch erscheint in deutscher Übersetzung „Der Arzt, sein Patient und die Krankheit“.

**1968:** Balint wird zum Präsidenten der Britischen Psychoanalytischen Vereinigung.

**1969:** Balint leitet eine Gruppe von Studenten am University College Hospital, um patientenzentrierte Medizin zu vermitteln.

**31. Dezember 1970:** Michael Balint erliegt im Alter von 74 Jahren dem plötzlichen Herztod

---

Quelle: Beziehung als Therapie. Therapie als Beziehung Michael Balints. Beitrag zur heilenden Begegnung; Herausgegeben von Franz Sedlak und Gisela Gerber im Ernst Reinhardt Verlag 1992



### **Weiterführende Literatur für Interessierte:**

- Balint M.: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit. 10. Auflage 2001, Klett-Cotta (1966) (Original: The doctor, his patient and the illness , London 1957)

- Flatten G., Bergmann G., Tschuschke, V.: Balintgruppen: Arzt-Patient-Beziehung gestalten. Dt. Ärzteblatt, Jgg. 115, Heft 50, 14. Dez. 2018: 1894-95

und oder vielleicht für besonders Interessierte

- Mattke D., Otten H.: Balintgruppen- Supervision in medizinischen Handlungsfeldern (Supervision im Dialog). Kohlhammer. 1. Aufl. 2020

In diesem Handout wird, zur Verbesserung der Lesbarkeit, die männliche Form benutzt. Natürlich sind gleichzeitig auch immer die Menschen des anderen Geschlechts gemeint. Da das „Gendersternchen“ nach den neuesten Dudenregeln als Rechtschreibfehler zu werten ist, habe ich bewusst darauf verzichtet.



Dr. med. Christian Jäger, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Naturheilverfahren, Praxis für ganzheitliche Psychotherapie Dr. Jäger, Moldeniter Weg 60, 24837 Schleswig, Fon: 04621/9847124, Fax: 04621/9846738, [mailbox@psychotherapiepraxis-jaeger-sl.de](mailto:mailbox@psychotherapiepraxis-jaeger-sl.de), <https://psychotherapiepraxis-jaeger-sl.de>